

**Zeitschrift:** Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Thurgau  
**Band:** 40 (1900)  
**Heft:** 40

**Artikel:** Öffnung von Obergailingen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-585635>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Öffnung von Obergailingen.

Das lateinische Original ist verloren, der Text in Abschrift erhalten im Transsumtenbuch von St. Katharinenthal Bd. II. Nr. 105. Das Vidimus des Notars Johann Gög von Balingen vom 28. Juni 1561 befindet sich im Katharinenthaler Archiv zu Frauenfeld und folgt hier dem lateinischen Text nach.

**H**æc sunt quæ de iure perfolui debent curiæ cellariæ in superiori Gailingen,<sup>1)</sup> hæc iura taliter sunt regenda. Nullus Vorstarius institui debet nisi à Villanis, non tamen alia persona quàm pertinens ad curiam, ita si talis potest inveniri. Item Dominus dictæ curiæ circa festum Waldpurgis Vorstario citare debet uillanos ad iudicium, in quo debet omnibus inhibere iniusta pascua et iniustas Vias. Item Dominus curiæ, pro omnibus causis contentiosis iudicabit, et quemlibet citabit de feudo ad iudicium Vorstarius. Item quodlibet aratrum Domino Curie debet arare tria Jagera, Vnum in Martio, secundum in Junio, tertium in autumno. Item quodlibet feudum dabit unum collectorem fæni, et in Augusto unum messorum. Item si quis in Villa uel in Campo uel in silua pirum uel malum truncauerit, quinque solidis punietur. Item si quis in silua dicta Stafilij ligna fagina uel quercina succiderit, præterea quæ sibi communi consilio licentiata fuerint, de pondere tribus pro

<sup>1)</sup> Gailingen, bad. Dorf gegenüber von Dießenhofen. Von Vergabungen an Gütern aus diesem Dorfe an das Kloster St. Katharinenthal sind in Urf. erwähnt: 1269 der Wald von Bischof Eberhard von Konstanz. 1279 der halbe Hof und zwei Schuppissen vom Abt zu Rheinau. 1282 verschiedene Güter von Konrad von Krenkingen und Walther von Klingen. 1293 Zehnten v. Konr. v. Thengen. 1300 ein Gut von Ulrich dem Alten. 1301 der Wald Oggisberg v. Hugo v. Tiefenstein 2c.

carrata quinque solidis punietur. Item nullus licentia sibi ligna uendere debet, uel educere extra uillam. Item si ligna alienis nemoribus fuerient adducta, ductor uerò si boues à iugo soluerit, educere extra uillam non debet. Item Dominus curiæ ligna ad usum suum succidere debet, uel etiam alteri amico suo potest aliqua liberè impertiri. Item nullus ex communitate uillæ facere debet noualia, nisi persona pertinens ad curiam, uel cui Dominus curiæ licentiauerit. Item cuiuscumque ager in tanta quantitate ligna produxerit, quæ unico percussu uirgarij truncari non poterunt, deinceps ager ille in communitatem pertinebit. Item cellarius citatis uillanis tempore messis, deliberatione communi uillanorum frumenta ponet sub interdictu, ne aliquis interim metet nisi quantum sibi licentiatum fuerit, licet Cellarius potest rusticos die sola metendo præuenire. Item nullus debet habere res uenales in uilla nisi de Domini curiæ uoluntate. Item quicumque litis tacitam compositionem fecerit punietur. Item quicumque stabit alteri in pœna trium solidorum, residens in uilla, illi debet satisfacere intra spacium septem dierum, uel si non est unus residentium in uilla et in pœna aliqua steterit statim pignore, uel fideiussore satisfaciet. Item citatis uillanis cellarius consilio ipsorum debet instituere pastores pecorum seu pecudum. Item nullus debet aliunde applicare pascuis uillæ pecora uel pecudes nisi cum uoluntate Domini Curiæ. Item Curia dicta Vfhouen nihil iuris habet cum pascuis et nemoribus uillæ. Item circa festum Martini Dominus Curiæ habet citare uillanos omnes et accusare eos de abusione pascuorum et uiarum non iustarum, ad quam accusationem quilibet tenetur se expurgare sacramento, uel stare in pœna trium solidorum emendatus. Item omnis pœna

emendanda est moneta Constantiensis. Item Cellarius quemcumque citauerit, si citatus contumaciter defuerit, pro qualibet citatione neglecta, tribus solidis punietur, et Vorstarius post tertiam citationem de domo citati pignus exiget, si autem pignus sibi dari recusabitur, nuncius Cellarij in<sup>2)</sup> pignus habebit. nec inde contra Dominum uiolentiam aliquam perpetrabit. Item quicumquè aliquid horum institutorum transgressus fuerit, tribus solidis punietur, pro uiolentia quinque solidis quilibet punietur. Notanda tamen est pœna supradicta.

In dem Namen des Herrn. Amen. Kundt und zuwissen sey allen denen, die diß gegenwurttig Instrument sehen oder hören lesen. Das In | dem Jhar, nach der Geburt Christi Jhesu unsers Haylands. Tausendt. Fünffhundert. sechzig vnd ains. der vierdten Römer Zinszal zu Latein Indictio genant. Auf Sambstag dem Acht vnd Zwain= | zigisten tag Brachmonats, zwüschen vier und fünff vrhen nach mittag. Nach Krönung des Hayligsten in Gott vatters vnd Herrn. Herrn Bij, auß Göttlicher fürsehung Paps, diß namens des vierd= | ten, Im andern Jhar. Vnd in zeitt der Regierung des alldurchleuchtigsten, großmächtigsten fürsten vnd Herrn, Herrn Ferdinanden, erwölten Römischen Kayfers zu allen zeiten mehrers | des Reichs. In Germanien, zu Bngern vnd Behaim und Rüniges= Infanten in Hispanien. Erzhherzogen zu Österreich, Herzogen zu Burgundj, Steir, Kärnten, Crain vnd Württenberg, graffen | zu Hapsburg vnd Tyroll u. f. w. vnsers allgnedigsten Herrn. Irer Mayestett reichen des Römischen Im ain vnd dreißigsten vnd der andern aller Im fünff vnd dreißigsten Jare. Zu Costenß In der statt. Menzer | Prouinz. vnd daselbst Im Prediger Closter Innerhalb der vordern Porten. vor mir offnen vnd geschwornen Notarien. vnd den nachbemelten glaubwürdigen darzu berüefften gezeugen gestanden. Ist. | der Ehrwürdig vnd gaistlich herr Cunradt Burgstaller Predigerordens. Prior des Closters desselbigen ordens zu Costenß Im Rhein, auch

<sup>2)</sup> Man lese vi, statt in, worauf mich mein Kollege Dr. Schultheß aufmerksam macht, (ui war in der Schrift leicht mit in zu verwechseln), so gewinnt man einen vernünftigen Sinn.

gemainer vicarij In hochteutschen landen vnd in diser sach der  
 Ehr= | würdigen vnd gaislichen Fraw Priorin vnd Conuent des  
 Goshauß S. Catharinathal. bey Dieffenhoffen gelegen. Prediger  
 ordens. Costenker Bistumbs. anwald und befelchhaber. wie er  
 mir anzaigt. halten= | de in seiner hand ain Lateinischen Permen=  
 tin vnd versigeltten brieff. vnd eruordert mich vorgeantten No=  
 tarien. Das ich vorgemelten fraw Priorin vnd Conuent. den=  
 selbigen auß Latinischer. In | vnser gemaine Teutsche sprach  
 bringen vnd verteutschen, vnd alsdann von demselbigen. Inen  
 ain oder mehr offne glaubwürdige Instrument geben vnd mit=  
 thailen wölte. Damitt sy vnd Ir nachkommen sich der= | selbigen  
 vor gaislichen vnd weltlichen gerichtten, rechten vnd Personen  
 (denen vileicht sollicher brieff mangelhalb der Latinischen sprach,  
 auch alters vnd vnlißlichkeit halber nit verständtlich sein möcht)  
 nach | Irer notturfst. Dester haß gebrauchen möchten. Dieweil  
 dann ich vorgedachter Notarius. In gegenwürttigkait hieunden  
 geschribner glaubwürdiger gezeugen. Denselbigen brieff zu meinen  
 Handen genom= | men, gelesen vnd besichtigt, den onaufßgetilckett,  
 ongeschaben, ondurchgestrichen vnd oncancelliert, sonder an ge=  
 schrift. Perment vnd seinem Insigel, gang erbar vffrecht, on=  
 uerlegt, auch allerdingen on | laster vnd argwoun befunden.  
 anderst dann das der brieff gar kein Datum hatt. noch die re=  
 gierung ainichs Papsts. Römischen Kayfers oder Königs darinn  
 vergriffen. Als dann vileicht beyzeiten dersel= | bigen ainfaltigen  
 welt. In sollichen Sachen. wie mir nit zweiffelt, breuchig ge=  
 wesen. Dermassen das darauß nit gesehen werden mag, wie alt  
 er ist, dann souil, als auß dem sigel vermuttet werden | mag.  
 Dasselbig ist In gelem wachs, rund vnd ettwas klainer weder  
 ain klaine glais oder fensterscheib, hatt in der mitte das Kyburger  
 wapen. Namlich ain schilt mit ainem baldhen. so schleimbß  
 dardurch | gadt. In zwen gleiche thail abthailt. In deren yet=  
 wederem ain übersich gehnder Löw ist, ainer oberhalb dem baldhen  
 vnd der ander vnderhalb. In der circumferenz oder außerstem  
 umbkraisß des sigels. Ist ain sol= | liche umbschrift † Comitiss  
 Hartmanni de Chiburch. Das ist graff Hartmans von Kyburg  
 Insigel. Doch ist zu erachten. das er nit vil vnder dreyhundert  
 Jharen alt sein kan. Dann es befindt sich, auß war= | haften  
 gleuplichen Kronickhen, Hystorien vnd geschichten. das graff Hart=  
 man von Kyburg der Jünger. on manlich leibserben abgangen

ist. Im Jar als man zalt, nach Christi geburt tausendt, zwai-  
 hun- | bert; sechzig vnd drey: vnd als auff sollich sein absterben  
 all sein land vnd leut auff Graff Hartman den eltern vnd letsten  
 disz namens vnd geschlechts erblich gefallen ist. derselbig älter  
 graff Hartman ouch bald darnach, on manlichen stammen tödtlich  
 abgangen, Im Jar des herrn tausent, zwanhundert, sechzig vnd  
 vier. Derhalb dann die statt Dieffenhoffen, wie auch all ander  
 Ryburgischen land. leutt vnd herr- | schafften an die graffen von  
 Napsburg vnd volgendz an das Haus von Österreich kommen  
 sind. Item befind ich auch an obgedachtem brieff disen mangel,  
 das an der letzten lini on aine zu anfang zwan wortt | stend,  
 die Ich dem Buchstaben nach, anders nit lesen kan denn Nuncijs  
 Cellerarij, welche aber zu dem fürnehmen vnd sentenz gang vnd  
 gar vnuolkommen vnd nit dienstlich. Derhalb ich gedendchen  
 muß | es sey auß Irrung vnd vuerstand des schreybers also  
 übel geschryben. Dann ich die mainung derselbigen, auch vor vnd  
 nachgender worten anderst nit, dann also verteutschen kan. „So  
 im aber Pfand | zugeben abgeschlagen wurde, soll er des Kellers  
 botten zu Pfand haben.“ Doch mehr uerständiger vrthail hierinn  
 vorbehalten vnd vnnachtailig. Hierauff so hab ich obgemelter  
 frau Priorin vnd Conuent | zu S. Catharinathal begären gerecht,  
 zimlich vnd billich geachtet, vnd vorberüertten Latiniſchen brieff,  
 mit möglichem höchstem fleiß vnd besten trewen vñs Latiniſcher  
 In Teutiſche ſprach von wort zu wort, | ongeändert ainicher ſub-  
 ſtanz vnd eigenschaſt, ſouil als der ſinn vnd verſtand erleiden  
 mögen, transferiert vnd verteutiſcht. Welcher brieff also durch mich,  
 wie vorgemelt, aus Latin in Teutiſch trans- | feriert, von wort  
 zu wort also lautet:

**Das ſind die ding,** ſo dem Kelhoff oder Kellershof zu  
 Oberaylingen (ſo!), von rechts wegen bezahlt ſollen werden. Die-  
 ſelben gerechtigkeitten ſind also zu regie- | ren. Ain vorſter  
 ſoll geſetzt werden, dann von den Dorffsgenossen, doch kein  
 andere Perſon, dann aine, ſo in den hoff gehörig iſt, ſouer ain  
 ſolliche gefunden werden mag. Item ſoll der herr des hoffs |  
 umb Sant Waldburgen tag, dem vorſter alle Dorffsgenossen  
 zu gericht berüeffen. In welchem er mengſlichem alle vngerechten  
 waiden vnd weg verbietten ſoll. Item ſoll der herr des hoffs,



vmb alle zän= | Rischen vnd gerichtlichen sachen vrthailen, vnd  
 soll der vorster ain yetlichen vmb lehen zu gericht berüeffen.  
 Item soll ain yetlicher Pflug dem herrn des hoffs drey Sau=  
 charten zackeren, aine Im Mer= | gen, die andere Im Brach=  
 monat vnd die dritt Im Herbst. Item soll ain yetlich lehen  
 ain höwer oder höwsamler vnd Im augstmonat ain schnitter  
 geben. Item so yemandts Im dorff oder im | feld oder Im  
 wald ain byrbaum oder Öpfelbaum stimlen oder abhawen wurd,  
 der soll vmb fünff schilling gestrafft werden. Item so yemandts  
 Im wald genant Staffeln. buchin oder aichin | holz, über die,  
 so mit gemainem raht zu hawen erlaupit wären, niderhawen  
 wurd in sollicher schwäre, das drey ain Karren vollmachen, der  
 soll vmb fünff schilling gestrafft werden. Item | soll Kainer  
 die hölzer. die Im erlaupit sind. verkauffen. oder auffer dem  
 dorff füren. Item so holz auß frembden wälden dahin gefüert,  
 und der furman die Ochsen von dem Joch ablösen | wurd. soll  
 es nit mehr auß dem Dorff gefüert werden. Item soll der  
 herr des hoffs zu seinem brauch holz hawen. auch mag er ainem  
 andern, seinem gutten freund, auß frehem willen, ett= | liche  
 hölzer mitthailen. Item soll Kainer auß der gemeind des  
 dorffs newbruch machen. er sey dann ain Person zu dem hoff  
 gehörig, oder dem es der Herr des hoffs erlaupit. Item welches  
 acker= | holz tragt. In sollicher gröffe. das es mit ainem  
 ainzigen steckenstraich nit gestimmelt oder abgehawen werden mag.  
 so soll volgendts derselbig acker in die gemeind gehören. Item  
 soll der Kel= | ler, zu zeit der ernd. alle dorffsgenossen berüeffen  
 vnd mit Irem gemainem raht. das Korn In verbott legen. vnd  
 soll hiezwischen niemands nichts schneiden. dann souil Im er=  
 laupit | würt. wiewol der Keller mit dem schneiden. den bauren  
 in ainem tag vorfaren. oder sy fürkommen mag. Item soll  
 Kainer nichts fails Im dorff haben. dann mit verwilligung | des  
 hofherren. Item welcher ain Krieg oder rechtsfertigung haimlich  
 vertragt. soll gestrafft werden. Item welcher sesshaffter Im dorff

dem andern. In drey schillingen zu straff stadt, der soll | In Innerhalb syben tagen bezalen. Oder so er nit ain Inwoner des dorffs ist. vnd in ainer straff stehn wurd. der soll gleich mit Pfand oder bürgschafft gnug thun. Item soll der Keller die Dorffs= | genossen zesamen berüeffen. vnd mit Frem rhat die vichhürten setzen. Item soll Kainer anderschwahär. vich vff des dorffs waiden treiben. dann mit willen des hofherren. Item hat der hoff. ge= | nant vffhofen. Kain gerechtigkeit. zu disz dorffs waiden vnd wälden. Item hat der herr des Hoffz gwalt vmb sant Martinstag. alle dorffsgenossen zuberüeffen. vnd vmb den mißbrauch | vngüblicher waiden vnd wegen anzuklagen. Auff welches anklag ain yeder soll schuldig sein. sich mit dem ayd zu entschuldigen. oder drey schilling zu straff verfallen sein. Item alle | straff vnd bußen sind Costenzer wärung. Item ain hetlicher, dem von dem Keller fürgebotten württ. vnd vngheorsamlich außbleipt. soll für ain yedes verachtet oder versaumt für= | bott vmb drey schilling gestrafft werden. Vnd soll der vorster nach dem dritten fürbott. auß des fürgeforderten hauf Pfand eruorderen. So Im aber Pfand zu geben abgeschlagen wurden. | soll er des Kellers botten zu pfand haben, vnd soll derwegen wider den herrn ainichen gwalt nit gebrauchen.<sup>3)</sup> Item welcher deren saktionen aine übergon wurde, soll vmb drey schilling, | vnd ain yeder vmb begangen gwalt In fünff schillingen gestrafft werden. Doch ist die obgesagt buß zu mercken.

Der außwendig tittel des brieffs lautet also. Disz sind die | rechte zu Geylingen. Diser obgeschribnen dingen. hat obgenanter herr Vicarj. Innammen als obstadt. von mir vnderichribnem Notarien begärtt. den obgemelten fraw Priorin vnd | Conuent zu Sant Catharinathal. ains oder mehr Instrument. vnd souil Inen vonnöten. zu machen vnd zu geben. Vnd zu mehrerm vrkundt mich gebetten, mein aigen Insigel | hieranzuhendhen. welches ich

<sup>3)</sup> Richtiger wäre wohl: so wird der Bote des Kellers mit Gewalt ein Pfand nehmen, ohne daß ihm dies bei dem Herrn als Gewaltthätigkeit gelte.



verwilliget hab. Doch mir vnd meinen erben in allwäg on schaden.  
Vnd sind solliche Ding beschehen. In dem Jar. Indiction. monat.  
tag. stund. Re= | gierung vnd an dem ort hieoben geschriben.  
In gegenwürttigkeit der erbarn Peter Burgknechts von Frey-  
burg In Nüechtland, Josanner. vnd Georgen Königs von Vinick-  
haim, | Speyrer Bistumben. als gezeugen hierzu berüefft vnd  
erbetten.

Vnd dieweil ich Johann Göz von Balingen, Costenzer bi-  
stumbs, der rechten doctor, des Hochwürldigen fürsten meins  
gn. herrn des Bischoffs | zu Costenz rhat vnd Secretarij.  
von päpstlichem vnd kaiserlichem gwalt, ain gemainer,  
offner, Im Archiuio des Päpstlichen Hoffs eingeschrybner,  
auch | an dem Hochloblichen kaiserlichen Cammergericht  
approbierter, vnd diser zeit des Erwürdigen bischofflichen  
hoffs zu Costenz geschworner Notari. | die obgeschribnen  
translation vnd vertentschung mit Höchstem bestem vnd  
möglichem fleiß trew vnd glauben gemacht, auch bey ob-  
gemel= | tem begären vnd allen andern vorgeschribnen  
Dingen persönlich gewesen, die also gesehen vnd gehört.  
Hierumb so hab ich diß gegenwür= | tig instrument hier=  
über In dise offne form gestelt. vnd anderer meiner ge-  
schäften halb ain meiner getrewen Dienern schreiben lassen, |  
auch das mit meinem nammen vnd gewonlichen Notariat  
signet vnderchryben vnd gezeichnet, zu gezeugnus aller  
obgemelten | dingen erfordert vnd erbetten.